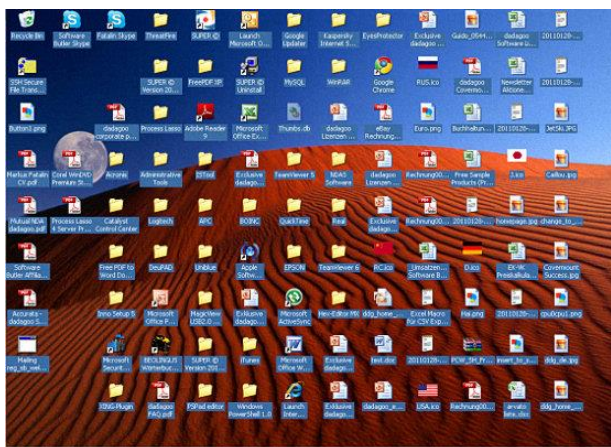


IT - News im September 2014

10 PC-Angewohnheiten die Sie meiden sollten

Angewohnheiten können nützlich sein und bei einem geregelten Tagesablauf helfen. **Folgende 10 Angewohnheiten sollten Sie jedoch vermeiden.**

1. Den Desktop (Bildschirm) überladen



Für das aktuelle Projekt brauchen Sie ein paar Bilder, eine Präsentation und ein Word-File. Die kommen erst einmal auf den Desktop. Sobald das Projekt fertig ist, sagen Sie sich, wird aufgeräumt. So gehen Tage und Wochen ins Land. Projekte und Arbeiten werden angefangen und abgeschlossen. Der Desktop füllt sich nach und nach mit Dateien. Dazu kommen die Verknüpfungen der neuen Tools, die man in den letzten Monaten entdeckt hat.

Irgendwann ist der Desktop voll und nicht mehr übersichtlich. Sie dürfen mühselig alles auf einmal aufräumen. Dabei liesse sich ein zugemüllter Desktop leicht vermeiden.

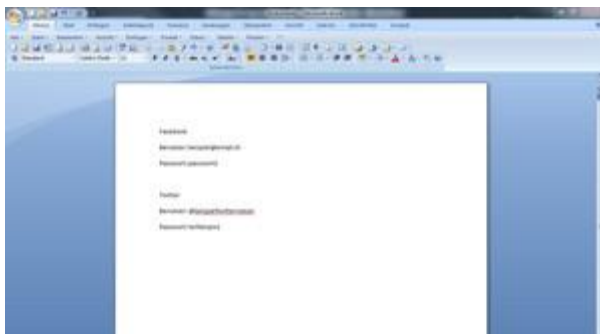
Verwenden Sie eine strikte Dokumentstruktur in ihren Dokumentenordnern und halten Sie sich daran. Die wenigen Klicks zum richtigen Ordner sind deutlich weniger Aufwand als das langwierige Aufräumen danach.

2. Den Bildschirm nicht ausschalten

Ein Desktop-PC besteht bekanntlich aus mehreren Teilen. Mindestens zwei davon haben einen Ein-/Aus-Schalter. Einer davon, derjenige des Bildschirms, wird oft vergessen. Nachdem Sie zum Feierabend auf «Herunterfahren» geklickt haben, ist die Arbeit noch nicht ganz getan. Schalten Sie den Bildschirm aus. Das spart Strom und macht den Monitor länger haltbar.

Das Gleiche gilt übrigens auch umgekehrt. Nur weil auf dem Bildschirm nichts mehr passiert, heisst das nicht, dass der PC aus ist. Nicht einmal bei iMacs.

3. Passwörter aufschreiben



Sie basteln sich eine Festung der Sicherheit mit Ihren Passwörtern und versuchen, Hacker von Ihren Daten fernzuhalten. Dann schreiben Sie Ihre Passwörter auf einen Zettel, oder schlimmer: in ein Word-File mit dem Namen «Passwörter.docx». Ähnlich sicher ist es, seine Schlüssel aussen an die Haustür zu kleben, damit man sie nicht verliert.

Verwenden Sie Passwörter, die Sie sich merken können. Idealerweise codiert, sodass das Kennwort für Sie Sinn macht, für Aussenstehende jedoch nicht.

Falls Sie sich keine Kennwörter merken können, verwenden Sie wenigstens keine ganzen Passwörter im Klartext, sondern Erinnerungshilfen.

4. Wichtige Flash-Datenträger nicht verschlüsseln



Auf Ihrem USB-Stick sind aktuell Daten von überall her gespeichert. Darunter auch privates, Fotos und anderes mehr. Was passiert, wenn Sie diesen USB-Stick verlieren? Soll jeder Fremde einfachen Zugriff auf Ihre Fotos, privaten Sachen für Ihren USB-Stick bekommen? Natürlich nicht! Verwenden Sie also ein Verschlüsselungs-Tool wie **TrueCrypt**, um Ihre Daten auch unterwegs zu schützen. Schreiben Sie bloss nicht das Passwort auf den USB-Stick.

5. Laptops zuklappen statt ausschalten



Eine ähnliche Angewohnheit wie unter Punkt 2. Klappe zu, Laptop aus. Nicht ganz: Wird der Laptop zuklappert, versetzt er sich lediglich in den Schlafmodus. Es wird also weiterhin Akkuleistung verbraucht. Besonders wenn Sie unterwegs sind, kann sich diese Unachtsamkeit schnell rächen und Sie dürfen am Zielort erst einmal eine Steckdose suchen. Bevor der Laptop also in die Tasche wandert, schalten Sie das Gerät vollständig aus.

6. Bei Software-Installationen blind auf «weiter» klicken



Wundern Sie sich, woher die ganzen Toolbars in Ihrem Browser kommen und warum jedes Programm eine Desktop-Verknüpfung erstellt? Achten Sie bei der nächsten Software-Installation darauf, was der Setup-Prozess tun will. Praktisch jede Toolbar wird mit einer anderen Software mitinstalliert. Anbieter wie Ask.com zahlen dabei anderen Software-Herstellern Geld, um in den Installationsprozessen angezeigt zu werden. Wer hier ohne zu lesen weiterklickt, hat die Toolbar am Hals.

Aktuelle PC-Trends machen das genauere Hinsehen ebenfalls wichtiger: Viele PCs setzen zurzeit auf kleine Solid State Drives (SSD) für das Betriebssystem und klassische, grössere Hard Disk Drives (HDD) für Daten. Standardmässig wird Software auf die gleiche Platte installiert wie das Betriebssystem, also auf die begrenzte SSD. Im Installationsprozess können Sie für gewöhnlich den Installationsort anpassen und grosse Software auf die geräumigere HDD installieren.

7. Nur ein Backup verwenden ...

7. Nur ein Backup verwenden ...

Backups auszuführen, ist schon mal eine gute Angewohnheit. Doch mit einem einzigen System ist es nicht getan. Auch wenn Ihre Daten scheinbar sicher auf einer externen Festplatte



schlummern, kann noch einiges passieren. Schädlinge verbreiten sich beispielsweise schnell auch auf externen Datenträgern und bei einem Hausbrand oder einem Einbruch nützt das Backup neben dem PC auch nichts.

Verwenden Sie also mehrere **Backup-**Methoden: Lagern Sie eine Festplatte auswärts oder nutzen Sie Onlinedienste für wichtige Daten. Firefox Sync oder ein Google-Konto speichern Lesezeichen und Browserdaten in der Cloud. Solche automatisierten Backups dienen nicht nur als

doppelter Boden, sondern helfen auch bei der nächsten Angewohnheit....

8. ... und dieses unregelmässig ausführen

Ein Backup ist nur sicher, wenn Sie es auch regelmässig ausführen. Das schönste Sicherheitssystem mit verschiedenen Cloud-Diensten und Festplatten in bombensicheren Bunkern nützt nichts, wenn die Daten darauf nicht aktuell sind. Wenn Sie dazu tendieren, Backups zu vergessen, richten Sie ein automatisiertes System ein. Idealerweise täglich, mindestens aber wöchentlich sollten Sie Ihre Daten sichern.

9. Bei Hängern einfach weiterklicken

Eine weitverbreitete Angewohnheit: Der PC hängt für einen Moment, weil er überlastet ist oder das Flash-Plug-In wieder einmal versagt. Dabei sollten Sie Folgendes nicht tun: Wild mit der Maus auf alles klicken, was eine Änderung verursachen könnte und sämtliche Tastenkombinationen ausprobieren, die es so gibt. Wirklich lohnenswert ist höchstens der **Task Manager (Ctrl+Shift+Esc)**. Ansonsten laden Sie den PC nur mit weiteren Befehlen zu, die ihn weiter überlasten und möglicherweise, wegen der Verzögerung, falsch ausgeführt werden.

10. Updates ignorieren

Sie trauen diesem Java nicht so recht über den Weg, hat es doch beim letzten Update so eine Toolbar installiert. Was auch immer Ihre Gründe dafür sind, Updates zu vermeiden, es wird Zeit, davon loszukommen. **Updates bringen nicht nur neue Funktionen, sondern schliessen auch Sicherheitslücken und machen Ihren PC sicherer.**

<http://www.pctipp.ch/tipps-tricks/workshops/internet/artikel/diese-10-pc-angewohnheiten-sollten-sie-vermeiden-80187/3/>